Der Leuchter für die Kerze
„Deutsch-französische Freundschaft“

Meine Beziehung zur Pfarrei Geltendorf hat im Jahre 1970 begonnen, als mich Herr Pfarrer Schneider nach einer Dixie-Messe einlud, mit der Jugendgruppe aus Geltendorf nach St. Victor mitzufahren. Ich verdanke ihm außerdem die Empfehlung, mich bei dem Bildhauer Klaus Backmund vorzustellen, der die Engel über dem Altar geschaffen hat.
Den Engel links oben durfte ich nach seinem Modell grob heraus hauen.

Nun gestaltete ich 2008 den Leuchter: In Form, Proportion und Material wohl überlegt, klar und schlicht entworfen, den Teller in Wachs modelliert, in Bronze gegossen, ziseliert und fein geschliffen. Wozu dieser Aufwand?
Es ist nicht gleich, was wir in die Kirche stellen. Im Barock hat selbstverständlich gegolten, dass das Kostbarste gerade gut genug ist, um die Beziehung zu Gott auszudrücken. Da kann man nicht sagen: „Des tuat's doch“. Oder müssen wir erst fragen, was eine echte Gottesbeziehung ist, und uns erst darum bemühen?
Es zeigt sich in äußeren Formen, was uns etwas bedeutet. In Geltendorf wird sichtbar, dass Ihnen die Freundschaft mit den Menschen aus Frankreich kostbar ist. Der Leuchter will ja auch mit der Kerze die französischen Geber ehrend in ein gutes Licht stellen. Äußere Zeichen sind für jede Freundschaft wichtig.

Der Leuchter dient der Kerze mit ihrem Licht auch als Sinnbild für Christus. Es ist nicht leicht, diesem Anspruch zu genügen. Ich freue mich, dass in Geltendorf diese wichtige Freundschaft so lebendig gepflegt wird. Möge die Kerze mit dem Leuchter uns darin bestärken und im Gebet verbinden.

Franz Hämmerle, Bildhauer
Windach im Januar 2009